


 Persek: 27<sup>te</sup> - Jänner 1834.  
 Sonntag früh 8<sup>1/2</sup>.

Lieber Freund! Ich beichte mich Dir die versprochene Nachricht zu geben.  
 Dieser Nachrichten war es mir recht weh - und da hätte <sup>ich</sup> gerne meine  
 Beflücht in einem Brief an Dich genommen - wurde aber daran ge-  
 hindert - nun hat sich das weggesetzt und ich fürchte in der Ab-  
 sung wie ich nun bin wirst Du an diesem Brief Alles vermessen-  
 Nach einer höchst beschwerlichen Reise - bin ich war Donnerstag ohne  
 Kost bis Adony fortgefahren wo ich endlich mit gebrochenem Wagen  
 bey freundlichen Sturm und Regen nach Mitternacht 3<sup>1/2</sup> Uhr ange-  
 kommen bin - erreichte ich erstliche Ofen freytag Nachmittags  
 um 3. Uhr - ein schöner Regenbogen war vor mir ausgespannt  
 und ich will Dir's mitgethan - dass ich ihn als ein gutes  
 Vorzeichen nahm - er hatte mehr grüne Farbe - dies hatte meinem  
 Aberglaubens Schwermut - endlich war ich in Persek - und blüete  
 mich an um zur Fanny zu gehen - wo ich um 11<sup>1/2</sup> nicht zu  
 compromittiren mich meiner Fanny Deutsche erst Bemerkungen wolte  
 dies abgethan - ich hätte dort viele Leute getroffen und zögerte  
 bis 8<sup>1/2</sup> mit meinem Weiswachen - Du bezeichne was in mir vor-  
 gegangen war - Nun komme ich zur B<sup>n</sup> Frau - finde bey ihr  
 eine partie - aus ihr selbst - der Frau und meinem bösen Dämon  
 der Heimlich bereubend - der Eindruck des schönen Regenbogens  
 war durch letzteren verwirrt - die Schachschel hatte ich ausge-  
 packt - das schöne Carton überreicht - welches unendliche Freude  
 verursachte - diese Veranstaltung benützte ich um zur Fr. v. Maria  
 zu gehen - ich hatte erschreckt - keine andere Regung wie ich  
 mir auch Schmeckeln möge habe ich nirgend auffinden können -  
 das Benehmen M<sup>r</sup> welches mir sowohl that bey meinem Schied  
 vermigte ich ganz - sie hatte oben ihrem Finger mit Siegellack  
 verbrannt gehabt und musste ein Nebenzimmer um Wasser auf-  
 schläge fortzu gebrauchen - Fr. v. M. hatte angefangen die Briefe  
 zu lesen - und ich selbst hatte mich gestreckt aus diesem Hause  
 wo mir der Leibschmerz rechtlich Qualen hingepart. - Nina Rosy hatte  
 durch Fr. v. Fanny indessen erfahren - und wie sie sagt - schrieb es

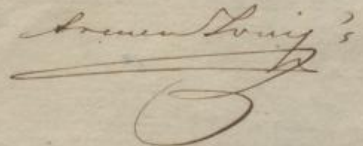


fest - das letztere beauftragt war Mittheilungen zu machen - das die  
familie etc. mit Mr. hoch aus will - das ich auf letztere Abt. d.  
son zu haben schme - von welcher Realisirung aber keine Rede sein  
konnte auch von Seite Mrs nichts - die eigentlich mit den Hochhaus  
plänen die Angese sey. - Dies alles Freund Adolf Stille mich wunder  
bar um mich zu behaupten - da ich nun zu einem miserablen Car-  
nevallmann herabgerunken war - und mein Lül gar aus dem Augen  
weingren verloren hatte - Jenern Abend war ich bey der Gräfin  
Przy - wo es sehr brillant war - ich sangte 5 Deutsche - mit Marie  
Katzung - und M. <sup>dem</sup> Gräfin Reday - und ihres Schwepers einer C<sup>te</sup> Felch-  
und mit der Theresine Katsch. Wunde wieder bekannt - namentlich  
mit der G<sup>te</sup> Foge - mit der ich heute bey einer G<sup>te</sup> v<sup>te</sup> Majkhenz eine  
Cotillon tanze - dem G<sup>te</sup> Semry - mit der ich morgen bey Lederer einen  
Walzer habe - mit der Adel Ferantich - die sich um die Tobner Vorbe-  
riffe recht Angewandtheit erkundigte - die ich auch freundlich ich mit-  
theile - diese thet mir am meisten wohl - und sie tanzt gar  
nicht - und so sage ich auch nicht mit ihr - und dies thet mir  
wieder wohl aber ere ist sehr feibion mit der obbenannten  
individuen zu tanzen - also - eine miserablen Carnavallmann.  
Wie Mr. hatte ich während der Walzers, den ich mit ihr hatte -  
dem Scherze mancher ~~Leder~~ Conste heggemeint - ich kann Dir nicht  
sagen - was da alles Mowossene vorgekommen - ich selbst bin  
nicht Klug daraus - aber meine Befinnung hatte ich jeden Mo-  
ment und befürchte mit Ungewissheit gehen zu haben - Der heutige  
Tag gehe mit der Lorie bey Majkhenz - der morgen mit  
der bey Lederer her - heute werde ich bey der M. L. spielen -  
die bis jetzt noch nichts weiß von meinem Hierseye - Ich glau-  
be nicht zu handeln - wenn ich in Folge dieser wie ich empfan-  
gen wurde - bloß die Vorschrift des schriftlichen Bechts - und  
vor Diensey ge - nicht zu ab. gehe - Obacht! Sage mir G<sup>te</sup>  
i<sup>te</sup> M. die sey durch die Kräfte von allen desmit in Folge unter-  
scheidet - ich denke es dahin - das sie sich nach meinen Mitthei-  
lungen nicht sehr empfindet - Marie war sehr von Offizieren  
entwirrt - und ihre Cotillon mit Louis Przy beschließen sie sehr, letztere.



mit dem ich im Wachhaft guten Einwirkungen habe ich höchst an-  
saut- und ganz geschaffener P. Elegance und ihr ganzer Detail  
zu gewöhnen - Sie befindet sich sehr wohl dabei - und dann  
ihre mit diesem <sup>alten</sup> durchaus im Conterst stehende Wesen - ich  
habe mir sie nicht erlauben - Der Maylingi habe sie heute  
nicht - Und so werde ich sie 2 Tage nicht sehen - Die Nach-  
richt - dasz Freund Leo heute - glaube ich hat die P. v. Karst  
erbracht - Sie wird sich aber - wenn Sie glaubt dasz wir  
gar so ohne allem Savoir vivre seyen - Ich Lillinge  
we auch ein paar Zeichen an meinem Vorgesetzten  
Vater zu schreiben - er soll sich über meine Statti-  
gkeit nicht sorgen - ich will sehr wieder kommen  
und verweilen - gesehn habe ich eine P. Professur  
von Rome gelesen - wo es sagt - es wird schon ein  
Leid kommen - wo wir Leid haben werden nur zu verlie-  
ben und Novellen zu schreiben - ich habe mir Leid gew. ~~man~~  
und bin fast rasend darüber - aber jetzt ist's schon  
viel - und der Henker mag ernst seyn - agropus von  
Henker - gesehn wurde der Mörder der famulke Roth  
ausgesetzt - er wird morgen gehängt - es ist hier wie  
am Charfreitag - die Zeit so lau - und die Jäßen voll  
das von Kugelniger - die feyerlich zum Geden dieses  
Anfickeltes watten - ich hatte gesehn den ganzen Tag  
ein rothes Charfreitags Gefühl - bin aber gefaszt -  
trözge Ditt mein Freund.

Empfehle mich den Damen - sage Ihnen - dasz ich  
mein ganzes Leben durch mit Ihnen werth zu bewahren  
trachten werde - dasz ich es für meine Pflicht halte  
Ihre Meinung zu ersuchen - meine Versicherung für Sie an  
Dauerkheit soll mich zu Allen Guten anspornen.  
Leo hüffe sich herzlichst. Gedanke Diners  
Die Lieb klein erweise sich an mich.

Armen Ludwig's  




Le  
Benedict  
Francis de Mober

P

John

